



Foto: Andreas Steinhil

FRAGEBOGEN

Prof. Dr. Thomas Prefi

Geburtsdatum: 28. 12. 1964
 Geburtsort: Aachen
 Familienstand: verheiratet,
 eine Tochter, ein Sohn
 Beruf: Ingenieur
 Hobbys: Oldtimer, bevor-
 zugt Porsche 911 Targa,
 Baujahr 1981

Der ernsthafte Unernst der Stadt

Das Ehrentoupet erhält der Macher erst 2023, ihn vorzustellen lohnt sich schon heute

1996 ist er in Aachen Mitgründer der P3 Group, 2019 wechselt er aus dem operativen Geschäft in den Aufsichtsrat und arbeitet fortan betont strategisch. Aus P3 wurde vor drei Jahren die *umlaut SE*, und *umlaut* gehört seit Oktober 2021 zum Weltkonzern *Accenture*, der mehrere Hunderttausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. „Ich achte darauf, dass *umlaut* Kurs hält“, sagt er. „Die Entwicklung der letzten Jahre ist für alle Beteiligten sehr gut gewesen.“ Vor allem werde er weiterhin darauf achten, dass die Integration in den großen Konzern gut funktioniere.

Thomas Prefi: Ingenieur, Professor, Unternehmer, Vorsitzender der Karlspreis-Stiftung, designerter Träger des Ehrentoupets der Lustigen Öcher Figaros und – vor allem – gebürtiger und überzeugter Aachener. Der an Kompetenzen reiche Mann hat viel zu erzählen, tut dies jedoch in bescheidener und angenehmer Zurückhaltung.

Neugier auf Neuland

Befragt nach der rasanten Entwicklung des Unternehmens, das 1996 mit einer Handvoll Mitarbeiter begann und heute 25 Jahre später weltweit an 50 Standorten mit über 4300 Menschen agiert, antwortet er: „Rückwärts betrachtet sieht das so aus wie an einer Kordel gezogen. Aber in der Situation war selten klar, wie sich die Dinge entwickeln würden.“ Punkt. *umlaut* sieht sich als Full-Service-Unternehmen für zahlreiche Branchen. Das Portfolio ist atemberaubend und reicht von der Automobilindustrie über Telekommunikation und Luftfahrt bis zur Energiewirtschaft. Es geht bei *umlaut* um Themen wie digitale Transformation, Energiewende, Cyber Security. Die Liste ist lang, das Erfolgskonzept ist die Mischung aus Neugier, Neuland, langfristigen Kundenbeziehungen. Thomas Prefi beschreibt ein Beispiel: „In Aachen sieht man auf dem Notarztwagen die Aufschrift Telenotarzt. Das ist eine Entwicklung...

Fortsetzung auf Seite 34

Der Karlspreis wird sich künftig weiter verändern – wie?

Dass er sich verändern wird, ist klar. Der Preis spielt weiterhin die herausragende Rolle und definiert die Marke, darunter wird es Formate geben, in denen Europäer stärker als bisher darüber reden, wie wir in Europa zusammenleben wollen.

Ist die aktuelle Entscheidung für die drei designierten Preisträgerinnen aus Belarus auch schon ein neues Format?

Das passt sehr gut in die Linie. Man hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Der einfachste Weg wäre gewesen, einen etablierten Würdenträger zu nehmen. Der Charme kommt aus dem Wechsel. Wenn Macron über Europa spricht, dann ist er ein toller Preisträger. Hier haben wir jetzt Leute, die ein hohes persönliches Risiko eingehen, um Freiheit und Demokratie voranzutreiben, und das in Europa!

Sie sind gebürtiger Aachener, waren nie länger als vier Wochen weg. Sind Sie als Unternehmer mit über 50 Standorten weltweit immer noch ein typischer und verwurzelter Öcher?

Verwurzelt sein bedeutet, glaube ich, einige von den Leuten, denen man in der Stadt begegnet, gut zu kennen. Ich habe nirgendwo anders Wurzeln, die habe ich in Aachen!

Was gefällt Ihnen besonders, was macht die Stadt liebenswert?

Sie ist so groß, dass sie gerade noch überschaubar ist. Das rheinländische Wesen ist mir persönlich sehr, sehr angenehm. Diesen ernsthaften Unernst möchte ich nicht anders. Das macht die Gegend mit ihrer zentralen Lage in Europa so sympathisch.

Was müsste in Aachen zügig verbessert werden?

Was wir früher als Geschäftsstraßen gesehen haben, hat sich stark verschlechtert. Maastricht ist das Beispiel, dass es anders geht. Ich glaube, dass wir jetzt in der Stadtverwaltung Leute haben, die intensiv an dem Problem arbeiten. Ich bin gespannt, was sie erreichen.

Fortsetzung von Seite 8

von *umlaut* zusammen mit der RWTH. Notärzte sind aber ein knappes Gut: Daher stellt sich die Frage, ob bei minderschweren Fällen immer ein Notarzt vor Ort dabei sein muss oder ob es genügt, wenn ein Notfallsanitäter mit Knopf im Ohr dort ist, der aus der Zentrale von einem Notarzt angeleitet wird. Der Telenotarzt spart sich An- und Abfahrt und so kann vermieden werden, dass alle Notärzte unterwegs im Einsatz sind und für lebensbedrohliche Notfälle nicht mehr parat stehen. Eine Entwicklung aus Aachen, die wir womöglich bald deutschlandweit sehen werden.“

Aachen-Nord mitgestalten

Thomas Prefi hat weitere Pläne, Ideen, Ziele, die eng mit Aachen verbunden sind. Mit seinem *umlaut*-Geschäftspartner Michael Tobias hat er den *Alten Schlachthof* umgekrempelt und einer attraktiven Nutzung zugeführt. Er sieht dieses Immobilien-Engagement unabhängig von der Firma, obwohl *umlaut* Ankermieter auf dem *Schlachthof* ist. Hinzu kam dann das *Starfish*-Gelände. „Wir stecken mitten im Bebauungsplanverfahren, um diese Gegend zu gestalten. Aachen-Nord ist einer der spannendsten Bereiche hier.“ Dazu will die *Liebig-Höfe GmbH & Co. KG* wesentliche Beiträge leisten.

Das *Liebig* hatte vor der Coronawelle einen stark beachteten Start. Aus der ehemaligen Disko ist ein attraktiver Konferenzort geworden. Bis zu 1000 Leute können dort tagen und feiern. Das Europaforum des Karlspreises fand hier statt, der Tag der deutschen Luft- und Raumfahrtregionen, auch der Mobilitätskongress von Sportmanager Michael Mronz. „Eine Mischung aus Konferenz vor Ort und digitaler Übertragung mit Fernsehstudio“, schwärmt Thomas Prefi. Es gibt mehrere Räume in verschiedenen Größen im *Das Liebig*, benannt nach dem Chemiker Justus Liebig. Die Möglichkeiten reichen von der Serviceveranstaltung, die komplett realisiert wird, bis zur Eigenbewirtschaftung. „Ob kleine oder große Hochzeit, über Treffen vom Schachclub bis zu einer riesigen Messe: Jeder Raum für sich geht, es geht aber auch alles zusammen.“

Der *Starfish*-Disko werden die *Liebighöfe* folgen. Thomas Prefi: „Einige tausend Quadratmeter Bürofläche werden dort in einem städtebaulich sehr schönen Ambiente entstehen.“ Die Mieter? „Eine Mischung aus Innovativem und Bewährtem, aber Notwendigem.“ Start-ups, etablierte Unternehmen, IT, Ingenieure, Steuerberater und viele andere mehr – so soll eine gute Mischung aussehen.

Was man in der Kombination alter und moderner Gebäude machen kann, haben Prefi und seine Geschäftspartner in den vergangenen zehn Jahren am alten Schlachthof schon eindrucksvoll gezeigt. „Das ist eine Nachnutzung einer Industriebrache, davor war da 20 Jahre lang nichts. Wir sind damals nach Aachen-Nord gegangen, weil dort immer gearbeitet wurde. Jetzt definiert sich die Art und Weise, was und wie man arbeitet, neu.“

Von Karlspreis bis Karneval

Thomas Prefi ist nach einiger Zeit im Stiftungsrat seit etwa zwei Jahren Vorsitzender der Karlspreis-Stiftung. Für ihn ein neues Feld; denn Karlspreis-Verleihungen hat er früher nicht besucht. Der ehemalige Sprecher des Direktoriums, Prof. Walter Eversheim, konnte ihn für die europäische Sache gewinnen. Prefi war und ist begeistert: „Tolles Ding, tolle Bühne für Aachen!“

Prefi möchte mit der Stiftung und dem Direktorium neue Formate schaffen. „Der Karlspreis ist ein Bürgerpreis und muss auch weiter durch die Aachener Bürgerschaft gestaltet werden. Der Karlspreis ist in den letzten Jahren immer besser geworden. Wie wollen wir ihn in den nächsten Jahren entwickeln? Salopp gesagt: Wir wollen neue Formate finden, mit denen wir auf der europäischen Bühne noch stärker wahrgenommen werden.“ Der Karlspreis müsse eine Plattform werden, „auf der man über Europa spricht, wo sich interessante Köpfe treffen und austauschen.“ Vor allem der Jugendkarlspreis und die Akademie hätten ein „massives Potenzial“. „Darunter sind einige Hochkaräter, von denen man erwarten kann, dass sie eine politische Karriere in Europa machen werden. Wenn die zusammenkommen, merkt man, was für eine Power da vorhanden ist. Der Frage, was man mit diesem Personenkreis macht, müssen wir uns doch stellen!“

Thomas Prefi ist Senator der Öcher Duemjroefe 1953 e. V. und designerter Träger des Ehrentoupets der Lustigen Öcher Figaros. Die Verleihung des Haarschmucks kann erst 2023 stattfinden. Die Vorfreude währt also diesmal lange. Ist er tatsächlich Karnevalist? „Nicht in den Organisationen tätig, aber Karneval feiere ich schon sehr, sehr gern.“ Wie hat er reagiert, als man ihm das Ehrentoupet antrug? „Ich kann ja nicht leugnen, dass das passt.“

Mit Thomas Prefi sprach Bernd Mathieu.



MODE, BEAUTY & WELLNESS IN BAD AACHEN – Der Frühling kann kommen

Mit Optimismus starten wir auch dieses Mal in die neue Saison 2022 und zeigen in der März-Ausgabe Trends für Frühling und Sommer – natürlich von unseren Partnern in Aachen und der Region. Stellen Sie Ihre Ideen, Angebote und Dienstleistungen einer breiten Leserschaft vor. Platzieren Sie Ihre Anzeige. Seien Sie präsent in und für Aachen.

Teilnahmeschluss: 10. 2. 2022
Fragen Sie nach unserem
attraktiven Frühbucher-Rabatt!

Ihr Ansprechpartner:
Christoph Hartmann
Geschäftsführer
Telefon: 02 41/40 10 18-2
c.hartmann@bad-aachen.net

www.bad-aachen.net